

20. II. 1919

Das Theresianum der Zukunft.

Wie sich die Angestellten des Theresianums die Demokratisierung der Schule vorstellen.

Die Leitung des „Verbandes der Angestellten der Theresianischen Akademie“ ersucht uns um die Veröffentlichung folgender Mitteilungen:

Der im Jänner l. J. gegründete „Verband der Angestellten der Theresianischen Akademie“, dem sowohl die Lehrer, Erzieher und Beamten, als auch die Diener der Anstalt angehören, hat sich die Umgestaltung der Anstalt zum Ziele gesetzt. Die Theresianische Akademie, die einzige weltliche Erziehungs- und Lehranstalt großen Stiles in Deutschösterreich soll auf neuer, moderner Grundlage für das Wien der Zukunft ein wertvolles Kulturinstitut werden und auch in dem neuen Staate Daseinsberechtigung haben. Die Theresianische Akademie, die keine militärische, sondern eine unter staatlicher Aufsicht stehende öffentliche Erziehungs- und Lehranstalt ist und sich aus eigenen Mitteln erhält, muß den politischen und sozialen Verhältnissen angepaßt sein. Sie muß als eine mit einer öffentlichen Mittelschule verbundene deutschösterreichische Erziehungsanstalt den Söhnen aller Volksschichten zugänglich sein. Nur die Begabtesten und Bedürftigsten dürfen fortan die Nutznießer der Stiftungen und Stipendien sein; ohne Rücksicht auf Geburts- und Standesvorrechte. Insbesondere sollen Kriegswaisen aller Stände vor allen anderen hier Aufnahme als Stifflinge finden und ihnen nach Vollendung ihrer Mittelschulstudien die Berufswahl völlig freistehen.

Der „Verband der Angestellten der Theresianischen Akademie“, der mehrere hundert Angestellte und Pensionisten aller Dienstgrade sowie ihre Familien umfaßt, hat sich zur Aufgabe gestellt, im Einvernehmen mit den maßgebenden Behörden die Durchführung dieser Reformen mit allem Nachdruck zu betreiben und hat von dieser Absicht die berufenen Stellen bereits in Kenntnis gesetzt.